

Werte AnwohnerInnen und EigentümerInnen,

der Sommer mit extremen Temperaturen und die aktuelle Weltlage erinnern uns immer wieder daran, wie wichtig es ist, dass wir uns gemeinsam für Klimaschutz, Klimaanpassung und eine lokale, verlässliche Energieversorgung engagieren. Deshalb möchten wir Sie zu zwei interessanten Veranstaltungen im Herbst einladen:

Infoabend zu Fortschritten und neuen Anschlusskonditionen für Fernwärme in der Brandenburger Vorstadt

Die EWP schreitet mit der Planung des Anschlusses unseres Viertels an die Fernwärme gut voran und möchte die aktuellen Ergebnisse gerne vorstellen. Unter anderem wird es um die neuen Preise gehen, die seit Juli 2026 für Fernwärmeanschlüsse bei der EWP gelten. Darin ist auch ein Willkommensbonus von 2000 Euro vorgesehen. Außerdem gab es im Juli 2026 auch Änderungen bei der KfW-Heizungsförderung. Über all das möchten wir Sie informieren. **Hierzu laden wir am 5. Oktober 2026 gemeinsam mit der EWP zu einer weiteren Informationsveranstaltung ein.** Der Veranstaltungsort steht noch nicht fest, wir werden Sie aber rechtzeitig informieren.

Hier der Link zu den neuen Anschlusspreisen der EWP (weiter unten auf der Seite):

<https://www.swp-potsdam.de/de/energie/fernwaerme/fernwaermeausbau-potsdam/>

Podiumsdiskussion zur Wärmewende mit Oberbürgermeisterin

Die ursprünglich für Anfang Juli geplante Veranstaltung des Klima-Aktions-Bündnisses Potsdam wird nun am **15. Oktober ab 18 Uhr in der Wissenschaftsetage** (über der Stadt- u. Landesbibliothek am Platz der Einheit) stattfinden. Moderiert durch Gottfried Haufe werden Oberbürgermeisterin Aibel und die Stadtverwaltung zum Thema „Rückenwind für die Wärmewende“ Rede und Antwort stehen.

Merken Sie sich die beiden Termine gerne vor!

Kommunaler Wärmeplan für Potsdam ist beschlossen

Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam hat den kommunalen Wärmeplan am 3. Juni 2026 offiziell beschlossen. Er dient als strategischer Leitfaden, um die Wärmeversorgung Potsdams bis 2045 schrittweise fossilfrei und klimaneutral auszurichten. In dicht bebauten Stadtteilen (wie der Brandenburger Vorstadt und Babelsberg) setzt die Stadt stark auf den Ausbau von Wärmenetzen mit Anschlussquoten von bis zu 80 Prozent.

Als nächstes muss die EWP bis Ende 2026 einen Fahrplan für den Wärmenetzausbau und die Dekarbonisierung vorlegen. Darin sollte dann stehen, wann welches Ausbaugbiet an die Fernwärme angeschlossen wird.

Novelle beim Heizungsgesetz, doch Wärmeplanungsgesetz bleibt

Ende Juli wurde auf Bundesebene das bisherige Gebäudeenergiegesetz (GEG) vom Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) abgelöst. Fernwärme, Wärmepumpe oder Heizen mit Biomasse bleiben zulässig. Auch die Förderung für den Umstieg gibt es weiterhin.

Für neue Gas- und Ölheizungen gilt nun jedoch die sogenannte Bio-Treppe, das heißt, sie müssen einen zunehmenden Anteil biogener Brennstoffe/Wasserstoff nutzen mit 10 Prozent ab 2029. Außerdem soll es für die Inverkehrbringer von Gas und Heizöl eine verpflichtende Grüngasquote geben, die bis 2045 kontinuierlich fossile Brennstoffe ersetzen soll. Diese wird sich dann auch auf die Heizkosten von Eigentümern und Mietern mit älteren Heizungen auswirken.

Im Wesentlichen erhalten geblieben sind jedoch die Vorgaben zur Dekarbonisierung von Wärmenetzen (Wärmeplanungsgesetz): mindestens 30 Prozent erneuerbare Energien oder unvermeidbare Abwärme ab 2030, 80 Prozent 2040, 100 Prozent 2045.

Die EWP macht in dieser Hinsicht zurzeit große Fortschritte. Neben dem Heizkraftwerk Süd haben am 13. Juli 2026 offiziell die Tiefenbohrungen für eine weitere Geothermieranlage begonnen. Ab 2028 soll die Anlage schätzungsweise 15.000 Potsdamer Haushalte mit klimafreundlicher Erdwärme versorgen.

Für die Energieversorger gab es auch gute Nachrichten in Sachen Finanzierung:

Die KfW hat im August neue Förderprogramme aufgelegt. Diese sollen dazu beitragen, die Kreditangebote für Energieversorger, insbesondere für Stadtwerke, zu verbessern. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums können damit in den nächsten zehn Jahren bis zu 41 Milliarden Euro an Krediten ermöglicht werden. Bund und KfW wollen zusammen bis zu 50 Prozent des Kreditrisikos übernehmen.

Wir hoffen, dass auch die EWP hiervon bei der Finanzierung der geplanten Projekte profitieren wird und günstige Zinsen zur Sozialverträglichkeit der anstehenden Transformation beitragen werden.

Wir freuen uns Sie im Herbst bei den angekündigten Veranstaltungen wieder zu sehen!

Mit freundlichen Grüßen

das Kernteam der Initiative BraVo Wärmewende